



J9 Mariensäule

An der Vorderseite der Säule findet man eine in eine Kartusche gefasste Inschrift, die Auskunft über den Stifter Johannes Lukas Rauffer erteilt. An der Stelle des Marktplatzes, an der Rauffer eine Mariensäule aufrichten ließ, soll vordem eine „gotteslästerliche und ärgerniserregende“ Kegelbahn gestanden haben. Am 10. Juni 1719 unterzeichnete der Regensburger Steinmetz David Scherer einen Kontrakt mit Rauffer über die Gestaltung der Mittelsäule. 1729 wurde zunächst die Mittelsäule, „die steinerne Ehrensäule der Unbefleckten Empfängnis“ aufgestellt.

Fünf Jahre später, also 1734, kamen die vier lebensgroßen Heiligenfiguren Johannes der Täufer, Johannes Nepomuk, der hl. Sebastian, der hl. Florian und die Steinbalustrade hinzu. Die Kosten für das Werk trug Johannes Lukas Rauffer. Sie beliefen sich auf 438 Flori bzw. Gulden, der Kaufwert heute 19 700 Euro. Die Gesamtanlage wurde am 3. Dezember 1734 nach einem Rorate-Amt eingeweiht. Die Mariensäule wurde im Rahmen der Neugestaltung des Marktplatzes Stamsried im Jahr 2019 restauriert und neugestaltet. Das Ensemble gilt als eines der schönsten Barockdenkmäler dieser Art in Bayern.